



Ludwigsburg im Viererbund

Ein Samowar für die Völkerfamilie

Vier Tage nach der Unterzeichnung des bilateralen Vertrags über engere Zusammenarbeit zwischen dem vereinten Deutschland und der UdSSR haben der Ludwigsburger Oberbürgermeister Hans Jochen Henke und seine beiden Kollegen aus der ukrainischen Stadt Jewpatoria, Andrej Petrowitsch Danilenko und Aleksander Grigorewitsch Krawtschenko, am Sonntag mittag ihre Unterschriften unter einen Partnerschaftsvertrag gesetzt. Mehr als 600 Gäste aus den westlichen Partnerstädten Montbéliard (Frankreich) und Rhymney Valley (Großbritannien) und aus Ludwigsburg begleiteten diese Zeremonie im Bürgersaal des Forums am Schloßpark mit lange anhaltendem Beifall. „Die Städtepartnerschaften zwischen der Bundesrepublik und Frankreich und den anderen europäischen Ländern waren nach dem Krieg ein wesentlicher Faktor bei der Versöhnung ehemaliger Kriegsgegner und sind heute ein wichtiger Aspekt der internationalen Zusammenarbeit der Länder des Westens. Mit dem Ende des Kalten Krieges ist es eine neue große Aufgabe, den Blick verstärkt nach Osten zu wenden. Wie schon nach dem Zweiten Weltkrieg gegenüber Frankreich und Großbritannien wollen die Kommunen auch diesmal wieder Brücken schlagen und wollen den Weg ebnen für Völkerverständigung und Völkerfreundschaft“, sagte der Ludwigsburger Oberbürgermeister. Daß die Barockstadt



„Willkommen in einer fröhlichen internationalen Familie“: Aleksander Krawtschenko, Jewpatorias Bürgermeister Andrej Danilenko, OB Henke, Louis Souvet aus Montbéliard (von links)



Barocke Lebensfreude: Ein stilvolles Stadtfest mit tausenden von Gästen.

Fotos: Mierendorf

diesen Brückenschlag nicht als Alleingang gen Osten sieht, zeigte sich deutlich an der Gestaltung der „Festlichen Matinee“ im Forum: Mit Musik und Gesang aus Deutschland, England und Frankreich nahmen die drei Altpartner den neuen von der Halbinsel Krim in ihre Runde auf. Der Zeitpunkt für das Rendezvous war feinsinnig im Terminkalender plaziert: Als Teil des großen Jubelfestes, bei dem die seit 40 Jahren mit der französischen Stadt Montbéliard bestehende Partnerschaft und die 30jährige Freundschaft mit Rhymney Valley gefeiert wurden, weiteten die kommunale Westallianz ihre Aktivitäten nach Osten aus. Daß die bisherigen Partner der Barockstadt in der Schwarzmeerschönen keine mißliebige Konkurrenz sehen, brachten OB Henkes Kollegen Louis Souvet und John Evans klar zum Ausdruck. „Willkommen in einer fröhlichen und erfolgreichen internationalen Familie“, rief

der Engländer den neuen Freunden aus der UdSSR zu.

Der siebenköpfigen ukrainischen Delegation, die eine Woche lang Gelegenheit hatte, Ludwigsburg und Umgebung kennenzulernen, war deutlich anzumerken, wie überrascht und überwältigt sie von der herzlichen Aufnahme im Westen war. „Noch vor wenigen Jahren wäre es unmöglich gewesen, sich eine solche Begegnung auch nur vorzustellen“, sagte Andrej Danilenko, Vorsitzender des Stadtrates von Jewpatoria, der sich tief beeindruckt darüber zeigte, wie genau die Menschen in Ludwigsburg über die Probleme in der UdSSR Bescheid wissen und auch bereit sind, den Menschen im Osten zu helfen. Der ukrainische Bürgermeister bat darum, die menschlichen Kontakte zwischen beiden Städten eng zu knüpfen: „Nur gemeinsam können wir unsere Probleme lösen!“ Den Wunsch, künftig eine große internationale Familie zu sein,

brachten die Gäste auf typisch russische Art zum Ausdruck: Den Vertretern aller Partnerstädte überreichten sie einen reich verzierten Samowar, das traditionelle Gefäß zur Teezubereitung, um das sich Familienmitglieder und Freunde gern zusammenfinden.

Eingebettet war die sonntägliche Matinee in ein dreitägiges Stadtfest, das auch die in Ludwigsburg lebenden Gastarbeiter mit einbezog und bei strahlendem Spätsommerwetter viele tausend Gäste in die Innenstadt lockte. Stadtverwaltung, Fremdenverkehrsverein und die City-Werbegemeinschaft hatten ein stilvolles Fest organisieren lassen, das von seiner äußeren Gestaltung und mit seinem Angebot an Musik, Unterhaltung, internationalen Gerichten und Kunsthandwerk einen gelungenen Vorgeschmack auf künftige Programme gab, die den umgestalteten Ludwigsburger Marktplatz als festlichen Aushängeschild zieren könnten, orn